Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
1931

13 (13.1.1931) Literatur-Beilage

Visual Library

Literatur-Beilage

Ein Meisterbergführer.

Christian Klucker Erinnerungen eines Bergführers. Herausgegeben und mit Lebensbild versehen von Ernst Jenny. (Eugen Rentsch Verlag, Erlenbach-Zürich. 1930.)

Graubünden — Engadin — Sils — Bergell und Christian Klucker, das sind für den Bergsteiger, für die Geschichte des Alpinismus untrennbare Begriffe.

Die Mischung rhätoromanischen mit germanischem Blut schuf in Christian Klucker einen ganz einzigartigen Menschen. Südliche Beweglichkeit des Geistes waren mit klarer Beobachtungsgabe, ernstem Forschersinn und einer tiefen, sein ganzes Tun beherrschenden Naturliebe vereinigt.

Ich kannte Klucker seit meinem neunten Jahre und verdiente unter ihm meine ersten alpinen Sporen, als ich mit meinem Vater die ersten Hochtouren von Sils aus ausführte. Er war damals ein ganz junger, noch unbekannter Führer, aber meine Verehrung für ihn war so groß, daß ich in improvisierten „Kletterschulen", erfüllt von diesem Vorbild, voller Begeisterung „Klucker" spielte. Er ist mir Zeit seines Lebens ein lieber Freund geblieben.

Unter allen Bergsteigern und Bergführern, die ich in meinem Leben kennen lernte, ist Klucker fraglos die hervorragendste „Bergsteigerpersönlichkeit", ein Ritter ohne Furcht und Tadel, ein Charakter von höchster Lauterkeit, ein gütiger, treuer Mensch, auf den in allen Lebenslagen absoluter Verlaß war.

Fels und Eis beherrschte er mit gleicher Meisterschaft und ebenso hervorragend war sein Orientierungs-Sinn und seine Beobachtungsgabe für alle Naturerscheinungen. Er sprach mehrere Sprachen, kannte Flora und Fauna seiner Heimat, sowie die Gesteine seiner Berge ausgezeichnet, und seine reichhaltige Bibliothek zeugte von seinen ernsten Studien, wie von seinem literarischen Geschmack.

Unter seinen dreitausend Gipfelersteigungen waren 115 Erstersteigungen und Neutouren.

Sein Lieblingsgebiet, dessen Erschließer und Erforscher er wurde, waren die Berge des Bergell, in denen Schönheit und Wucht in einer Weise vereinigt sind, wie kaum sonst in den Alpen.

Klucker durchzog mit seinen „Herren" die Alpen, wie die Rocky-Mountains von Canada; er zeigte sich dabei jeder, auch der schwersten Aufgabe gewachsen.

Die ausgezeichnet geschriebenen „Erinnerungen" dieses seltsamen Mannes, die E. Jenny mit seiner Einfühlung in die Persönlichkeit Kluckers herausgegeben hat, zu lesen, bedeutet für jeden Bergsteiger und Bergfreund einen großen Genuß. Sehr gute Bilder zeigen eine Reihe von Bergen aus Kluckers Wirkungsgebieten. Schlicht und wahr, ohne die geschraubte „Seelenbohrerei" vieler „moderner" alpiner Schriftsteller, ohne nachträglich hinein konstruierte Gefühle und ohne jedes Herausstreichen der eigenen „Alpinen Tat", die manche neu erfunden zu haben glauben, schreibt dieser aufrechte, bescheidene Mann. Besonders ausdrucksvoll ist die Auslese aus Kluckers Briefwechsel.

Unter seinen treuen Freunden muß vor allem der Heidelberger Chemiker Theodor Curtius genannt werden, mit dem er bis zu dessen Tode in inniger einzigartiger Freundschaft verbunden war.

Klucker hat kein leichtes Leben gehabt; die schwerste Zeit für ihn war die Zeit der Haupterschließung der Bergeller Berge, als er mit einem „Herren" verbunden war, der körperlich, geistig, wie moralisch tief unter ihm stand. Die Teile des Buches, in denen der „Führer" Kritik — ‚stets maßvoll und gerecht' — über die „Herren" übt, gehören zu den psychologisch interessantesten des Buches.

Die tiefste Tragik seines Lebens bestand darin, daß er in seinem Leben seine reichen Gaben nicht so entfalten konnte, wie dies nach seiner Veranlagung unter günstigen Verhältnissen möglich gewesen wäre. Wehmut über dieses Geschick klingt überall aus seinen Aeußerungen durch. Möge ihm die Freundschaft vieler geistig hochstehender Männer und die Liebe aller derer, die ihn kannten, Trost und Ersatz für das, was ihm das Leben versagte, gewesen sein!

W. Paulcke.

*

Schmidkunz, Walter. Zwischen Himmel und Erde. Alpine Anekdoten. Mit 12 Bildern von Otto Linnekogel. (Ganzleinen 6.— *M.* Bergverlag Rudolf Rother, München.)

Es ist wirklich erstaunlich, was für entzückenden Anekdoten u. Erinnerungen der Herausgeber auf die Spur gekommen ist. Man kann sich nur freuen, daß alles dies nicht der Vergessenheit anheim fällt, sondern in einem Büchlein gesammelt ist. Es geht manchmal kräftig zu, aber wer die Berge kennt, wird sich auch darüber nur freuen können. Für unsere etwas humorlose Zeit sind die kuriosen und ernsthaften Stückchen eine erfreuliche Aufmunterungslektüre, nicht nur für den eingefleischten Alpinisten!

p.

Kunstgeschichte.

Elfried Bock. Die Geschichte der graphischen Kunst von ihren Anfängen zur Gegenwart. (Im Propyläen-Verlag, Berlin.)

Die schönen Originale der Dürer und Cranach, der Holbein und Rembrandt, der Chodowiecki, Daumier, Menzel, gehören bekanntlich zu den großen und gesuchten Seltenheiten. Sie werden von ihren Besitzern in Mappen verwahrt oder liegen gesichert in den Schränken der Kupferstichkabinette der großen Museen. Solch eine Mappe, sie enthält 650 Blätter, stellt der Ergänzungsband der Propyläen-Kunstgeschichte dar. Verfasser des Werkes ist der Direktor des Berliner Kupferstichkabinetts. Er hat die schönsten und reizvollsten Blätter aus den großen und kleinen Kupferstichkabinetten Europas ausgewählt. Alltägliches und Zeitloses, Weltliches und Geistliches, Einfaches und Krausverwirrtes, Eingebungen eines Augenblicks und Ergebnisse mühevollen Schaffens folgen sich in buntem Wechsel, und manches Blatt, das bisher im Verborgenen ruhte, feiert hier seine Auferstehung. — Auf den 650 Abbildungen und den 35 zum Teil farbigen Tafeln, auf 122 Seiten Text und in einem instruktiven Register sind alle Techniken des Bilddrucks: Holzschnitt, Kupferstich, Radierung, Lithographie und ihre seltenen Abarten, wie Clair Obscur, Aquatinta, Schabkunst, Farbstiche in den Kreis der Betrachtung einbezogen. Den Beginn machen die einfachen, aber in Ausdruck und Linienführung überraschend großen Holzschnitte der Gotik, denen fast unmittelbar die hohe Blüte des 16. Jahrhunderts mit ihren Namen Dürer, Cranach, Holbein usw. folgt. Im 17. Jahrhundert sind es besonders die Niederländer, allen voran Rembrandt; im 18. Jahrhundert der bunte Reigen französischer und später englischer Stecher mit ihrem Reichtum an charmanten, anmutigen, oft pikanten Blättern. Und schließlich das 19. Jahrhundert, beginnend mit Goya und die fast unübersehbare Fülle moderner Namen: Richter, Menzel, Liebermann, Corinth, Beckmann und Georg Grosz.

W. Z.

Unterhaltungsbücher

Michael Arlen: „Mayfair". (Verlag R. Piper & Co., München. Kartoniert 4 *M*, in Leinen 6.80 *M*.)

Mit diesem amüsanten Werk hat sich Michael Arlen seinen Weltruf als bester Schilderer englischen Gesellschaftslebens erworben. Mayfair, das eleganteste Viertel Londons, ist der Schauplatz, die oberen Zehntausend Englands sind die Personen dieser Geschichte, die in seltener Lebendigkeit einen Einblick in diese eigenartige Sonderwelt erzählt. Das Buch liest sich von Anfang bis zu Ende spannend und plaudert in so liebenswürdiger und so liebenswerter Form, daß man es, am Ende angelangt, mit einem Lächeln der Befriedigung aus der Hand legt.

—z.

Karl Friedrich Boree. „Dor und der September". (Rütten & Loening, Frankfurt; geheftet 4 *M*, gebunden 6.50 *M*.)

Das ist die Geschichte zweier Menschen und ihrer Liebe, eines Mannes von vierzig und eines Mädchens von zwanzig; ein sehr modernes Buch, denn seine Menschen sind modern. Aber auch ein sehr altmodisches Buch, wenn Lyrik altmodisch genannt werden muß. Da ist nichts von „neuer Sachlichkeit", da ist alles erfüllt von einem herben und doch so sanften Gefühl, daß dieses zarte Prosawerk wie ein wundersames Gedicht anmutet. Ein beglückendes Buch, ein sehr wahres Buch.

—z.

Hanns Baum. Sechzig Jahre Freud und Leid. (Stuttgart-Botnang 1930, Verlag P. Schäuble.)

Der in ganz Baden bekannte, besonders in Sänger- und Wanderkreisen volkstümlich gewordene ehemalige Redakteur und jetzt in Stuttgart als freier Schriftsteller lebende Hanns Baum (mit dem bürgerlichen Namen Adolf Petri) legt an seinem 60. Geburtstag (19. 12. 30) ein hübsches, für seine lebensfrohe und schaffensfreudige Art ungemein bezeichnendes Lebensbüchlein vor. Es sprüht von Lebensbejahung und kündet stolze Bescheidung; das gilt umso werthaltiger, als der Autor aus dunkler Jugend und schwerer Not durch die Lebensstationen: Ausläufer, Schriftsetzer, Redakteur sich in schwerer Arbeit durchringen mußte. Gut erzählt und mit versfrohen lyrischen Ranken umkränzt, bietet das Lebensbuch von Hanns Baum eine prächtige Lektüre. Man freut sich selbst herzlich mit dem tapferen Mann. Der Optimismus ist heutzutage selten geworden. Hier hat man ein erhebendes Beispiel, wie Wagemut, Geist und Fleiß das Leben doch zuguterletzt zu bezwingen vermag.

—o.

Das Bodenseebuch 1931. Herausgegeben von Professor Dr. Karl Hönn (Reuß & Itta, Verlagsanstalt, Konstanz am Bodensee). Kart. RM. 4.—, Geb. RM. 7.—.

33 Bildtafeln, 3 Farbdrucke, viele Textbilder und Holzschnitte, Beiträge aller Bodensee- und vieler süddeutscher, österreichischer und schweizerischer Dichter und Schriftsteller enthält das diesjährige Bodenseebuch. Das Bodenseegebiet geschichtlich, landschaftlich, kunsthistorisch und geistesgeschichtlich nach vielen Seiten hin aufhellend, erfaßt es zugleich das gegenwärtige geistige und künstlerische Schaffen des Sees, der durch alte Tradition einer der Brennpunkte süddeutschen Lebens und süddeutscher Kultur und nach Wilhelm Hausensteins Wort noch immer der natürliche Mittel- und Sammelpunkt des Alemannentums ist.

Jahreschroniken der Bodenseeorte spiegeln das geistig-künstlerische Leben des Sees auch in der jüngsten Gegenwart und verbinden so Vergangenheit und Jetztzeit des Sees zur lebendigen Einheit.

Josef Roth. Hiob. Roman. (Kartoniert RM. 3.80, Leinen RM. 6.—. Verlag Gustav Kiepenheuer, Berlin.)

Ein Jude, eine ergreifende Gestalt, erleidet den tragischen Glückswechsel des biblischen „Hiob", ein Jude aus Rußland, der übers Meer zieht nach Amerika, heute in unsern Tagen. Es wird geschildert: das Land Rußland und die Leute darin, das Land Amerika und die Leute, das einfache Leben des neuen „Hiob", sein Glück, seine erschütternden Leiden, sein Unglück, sein Glaube an Gott und seine Verzweiflung an Gott, die Schläge seines Schicksals und sein glückliches Ende. Die Reinheit der Sprache, das tiefe Gefühl, die menschlich ergreifenden Schilderungen packen den Leser unentrinnlich.

W.

Ernst Penzoldt. „Die Portugalesische Schlacht." (Verlag R. Piper & Co., München. Kart. M. 3.20, Leinen M. 4.50.)

Ernst Penzoldt hat hier ein phantastisches Schicksal zum Thema seines Buches genommen. Es ist die Geschichte des jungen Königs Sebastian von Portugal, eines genialen Narren. Nach seinem frühen Tode in der sinnlos mörderischen Schlacht bei Alcassar, als das entvölkerte, verarmte Portugal an Spanien gefallen war, treten nacheinander vier falsche Sebastiane auf, die alle begeisterte Anhänger finden und ihr angemaßtes Königtum in leidenschaftlicher königlicher Bereitschaft durch ihren Tod auch sanktionieren. Köstlich ist die Schilderung des portugiesischen Hoflebens und der überall spürbare ironische Unterton macht die Geschichte zu einem literarischen Genuß besonderer Art. Eine Michelangelo-Novelle, die Geschichte des Todes Winckelmanns, eine Erzählung vom Rückzug der großen Armee aus Rußland und eine Knabengeschichte „Christiane und Vier", die der Autor in früheren Jahren geschrieben hat, runden den Band.

j.

Joseph Delmont. 20 Jahre Großtier-Fang. Wanderfahrten in allen Erdteilen. (Geb. M. 9.50. Schlieffen-Verlag, Berlin W 35.)

Was das Buch aus der Literatur auf diesem Gebiet heraushebt, ist die Art, wie Delmont seine Erlebnisse auf Großtierfang in den fünf Erdteilen schildert. Frei von Ueberheblichkeit, in schlichter Sprache, und was auch der Laie merkt und wohltuend empfindet, frei von Jägerlatein, gibt der ehemalige Großtierfänger seine Erfahrungen kund, aus denen seine große Liebe zu den Tieren und zur Natur spricht. Die einzelnen Kapitel dieses 336 Oktavseiten umfassenden Buches sind prägnant geschrieben und umschließen doch alles Wissenswerte und Interessante über die einzelnen Tierarten, ihr Leben in der Wildnis und ihren Fang. Sie fesseln während der ganzen Lektüre des Werkes und bieten außerordentlich viel Lehrreiches und Aufklärendes. Die Ausstattung des Buches ist vornehm und gediegen.

H.

Karin Michaelis. Bibi und Ole. Mit 8 farb. Bildern und Zeichnungen. (Herbert Stuffer, Verlag, Berlin. (Ganzl. 6.50 M.)

Nach der Rückkehr von ihrer großen Reise lernt Bibi einen prächtigen Junge, Ole, kennen und macht mit ihm eine Reise nach Prag, Karlsbad und in die Hohe Tatra. Wieder erlebt sie eine Reihe aufregender Abenteuer, aber wesentlicher ist, daß vor ihrem hellen Blick und gütigen Herzen auch der Alltag neu und bedeutungsvoll wird. Am Schluß faßt sie einen ganz großen Plan, und man kann nur hoffen, daß recht viele Kinder an seiner Verwirklichung mithelfen.

O. Sp.

Aus verschiedenen Gebieten

Dr. Max Ortmanns „Fahrt ins Morgenland". Mit photographischen Aufnahmen des Verfassers. (Verlag der Freiburger Zeitung.)

Nicht jeder, der „eine Reise tut" kann davon ergiebig erzählen. Richtig sehen ist schon eine Kunst; aber das Gesehene zu Nutz und Frommen derer, die daheim geblieben, in die rechten Worte fassen, um ihnen lebendige Bilder zu vermitteln, will nur sehr wenigen Reisenden glücken. Manche reden virtuos an der Sache vorbei; man wird nicht überzeugt, man glaubt nicht recht ... Um so größer ist die Freude, nach vielem Wertlosen, Oberflächlichen wieder einmal einem „Reisebuch" zu begegnen, das sich durch Inhalt und Form des Dargestellten, wie durch die vornehme technische Ausstattung gleichermaßen empfiehlt. Dieser Art ist „Eine Fahrt ins Morgenland", die Dr. Max Ortmann jüngst unternommen hat und nun in wohlgemischten Farben schildert. Ortmann weiß den Leser ohne Sensation zur Teilnahme an seiner Fahrt zu bewegen. Kurze sinnige Betrachtungen über die Wunder der Natur wechseln mit geistvollen Erörterungen kulturgeschichtlicher Art und humorvollen Glossen über Menschen und Dinge, die sich seinem klugen Auge zwischen Genua und Athen, im Heiligen Lande und unter der Sonne des Nils präsentieren. Kleine phtographische Kabinettaufnahmen, die wie reizende graphische Kunstwerke wirken, erhöhen den Reiz des wirklich schönen Buches, das uns schließlich über Korfu und Venedig wieder in die Heimat geleitet.

Fritz Droop.

Henry Ford. Und trotzdem vorwärts! Einzig autorisierte Ausgabe. Deutsch von Curt Thesing. (Geh. 6.— Mk., geb. 10.— Mk. Paul List, Verlag, Leipzig.)

Wie schon in seinem Buch „Mein Leben und Werk" setzt sich der berühmte und geradezu trotz des dazwischenliegenden Ozeans auch in Deutschland volkstümlich gewordene amerikanische Großindustrielle mit den gegenwärtigen Weltwirtschaftskrisen auf Grund maßgeblicher Erfahrungen und Beobachtungen auseinander. Wie Rathenau spricht auch Ford von den „Kommenden Dingen", will hier heißen: der nicht aufzuhaltenden umzugestaltenden Wirtschaftsordnung. Fords Buch geht Unternehmer, Angestellte und Arbeiter gleicherweise an.

W.

E. Neumann. Einführung in die Aesthetik der Gegenwart. (4. Aufl., herausgegeben von Prof. Dr. R. Müller-Freienfels in der Sammlung Wissenschaft und Bildung. Quelle & Meyer, Leipzig.)

Das kleine Bändchen bedeutet für den Laien eine Einführung in eins der wichtigsten philosophischen Teilgebiete und für den Studierenden ein wichtiges Kompendium und Nachschlagewerk. Eine umfassende Ueberschau über die Aesthetik der Gegenwart beginnt mit ihren historischen Grundlagen in der Erkenntnislehre der Antike. Die verschiedenen Methoden der Forschung und die Darstellung der Stoffgebiete ästhetischer Untersuchungen bilden den Hauptteil des Buches. Die Psychologie des ästhetischen Gefallens umfaßt die Theorien, nach denen ästhetische Wertung und die Freude am Schönen erklärt worden sind. Ein besonders interessantes Kapitel behandelt die Theorie des künstlerischen Schaffens, und es kommen die namhaftesten Psychologen, wie Freud, Kretschmer, Möbius und Lombroso zu Wort. Ihre Theorien gegeneinander abzuwägen, bleibt dem Leser als fesselnde Aufgabe. Auch Kunstwissenschaft und Kunsttheorie werden gewürdigt und am Schlusse die Probleme der ästhetischen Erziehung berührt. Damit werden brennende Gegenwartsfragen zur Erörterung gestellt, deren letzte Erkenntnis sich in dem Wort Spinozas, auf die Kunst bezogen, ausspricht: „Alles Erhabene ist ebenso schwierig wie selten."

A. M. R.

Paris. Von Professor Karl Toth. (Velhagen & Klasing, Bielefeld und Leipzig.)

Der Wiener Professor Karl Toth kennt den Geist Frankreichs sehr genau und verbindet die gelehrte Gründlichkeit des Forschers mit der geschmeidigen Eleganz des Feuilletonisten. Die in Gestalt von Tiefdrucktafeln beigefügten Bilder stammen mit wenigen Ausnahmen von Georg Fritz, der mit geschultem Blick das Besondere findet.

Eine religiöse Ansprache an die badischen evangelischen Volksvertreter. Anläßlich der kürzlich erfolgten Eröffnung des Badischen Landtages hielt Stadtpfarrer Lic. Benrath (Karlsruhe) in der Kleinen Kirche zu Karlsruhe eine von Weitblick und vorsorglicher Nächstenliebe zeugende Predigt,*) die geeignet ist, in unserer politisch so aufgeregten Zeit beruhigend zu wirken. Mit der Ueberschrift „Er ist unser Friede!" ist diese Predigt soeben im Druck zum Besten der Arbeitslosen der Lukaspfarrei) erschienen. Hier werden zunächst die Fragen aufgeworfen: Paßt heutzutage zu einem Parlament „Frieden"? und was ist der Sinn der Parteien? Das Neue Testament sagt: „Parteien müssen sein". Aber Gott schenkt inneren Frieden, damit wir gerecht bleiben gegenüber dem Gegner auch im Parteienkampf; er schenkt seinen Frieden, daß man mit aller Ruhe glauben kann. Unsere Sache ist gerecht auch vor Gott und wird siegen. Unsere Sache ist gerecht, sobald wir für Ordnung, Ruhe und Frieden der Hunderttausende armer Volksgenossen uns vereinen. Nicht die aufgehetzte Masse siegt zuletzt, sondern Persönlichkeiten, durchdrungen von Gottvertrauen und innerem Frieden. Wenn ein Volksvertreter spricht: Uebereilungen des anderen vergebe ich gleich, weil ich ja auch manchmal übereilt werde von Leidenschaft, so ist dies in Wahrheit ein gerechtes Verhalten, welches den Volksvertretern in der Achtung aller erhöht. Auch Christus hat inmitten aller Ungerechtigkeiten haßerfüllter Gegner gesiegt durch Wahrhaftigkeit; er wußte, was Parteikampf heißt — schon dies beruhigt. Als Paulus betonte: Der heilige Geist hilft mit zum Frieden, dachte er an den Frieden, der wohl am allerschwersten herzustellen ist, den Frieden zwischen zwei Rassen, nämlich den jüdisch geborenen und den heidnisch geborenen Christen. Wir haben alle einen Gott. Machen wir nur Ernst damit, uns unter den Augen Gottes zu wissen, sofort spüren wir auch bei dem anders Geborenen, von anderer Rasse oder Partei: Er ist doch auch ein Mensch wie wir, der mithelfen möchte, so gut er es eben weiß. Man kann nur wünschen, daß diese treffliche Predigt jetzt, nachdem sie gedruckt ist, in zahlreiche Hände gelangt und auf das Gewissen breiter Volksschichten einwirkt.

*) Vgl. Karlsruher Tagbl. vom 12. November 1930, Nr. 313 (Unterhaltungsbeilage „Besinnlicher Epilog zu Zeppelinfahrten").

Neueingänge:

Hubert E. Gilbert: Batterie Glahn. Eine Erzählung aus dem Weltkrieg. (Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart.)

J. O. Curwood: Billo, Sohn von Botan. Roman. (Derselbe.)

Gertrud von Le Fort: Das Schweißtuch der Veronika. Roman. (Verlag Josef Kösel u. Friedr. Pustet, München.)

Artur Brausewetter: Die Sterne lügen nicht. Roman. (Otto Janke, Verlag, Leipzig.)

Hans Ellenberg: Orient. (Mitteldeutsche Verlags-A.-G., Erfurt.)

Erna Brand: Aglaja Orgeni. Das Leben einer großen Sängerin. (C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, München.)

Albert Steiner: Winter, Sonne, Schnee. 48 Aufnahmen. (Rotapfel-Verlag, Erlenbach-Zürich und Leipzig.)

Mehr Raum. Kolonial-Kalender für 1931. (Deutscher Kolonial-Verein, Gesellschaft für nationale Siedlungs- und Auslandspolitik e. V., Berlin SW. 11.)

Deutscher Reichsbahnkalender 1931. (Konkordia-Verlag, Leipzig.)

Von der Deutsch-schweizerischen Verlagsanstalt (Eigenbrödler-Verlag) A.-G., Berlin-Zürich:

George Sylvester Viereck: Schlagschatten. 26. Schicksalsfragen an Große dieser Zeit.

Sophie Jacot des Combes: Frauen schreiben sich Briefe. Roman.

Essad-Bey: Zwölf Geheimnisse im Kaukasus.

Vom Amalthea-Verlag, Wien IV:

Maria Koliско: Caspar von Zumbusch.

Ri Tokko: Das Automatenzeitalter. Prognostischer Roman.

Dr. Rudolf von Urbantschitsch: Praktische Lebenskunde. Vom Weltall zum Ich.

In meinem

Inventur-Verkauf

finden Sie

Gardinen, Stores, Bettdecken, Dekorationen, Diwandecken, Tischdecken, Bettvorlagen, Orientteppiche

zu Ausnahme-Preisen!

10 % auf reguläre Waren

Beachten Sie meine Schaufenster!

Einzelverkauf von Fabrikaten sächs. Gardinen - Webereien

PAUL SCHULZ

Waldstr. 33, gegenüber dem Colosseum

Fragt die Tausende die in diesen Tagen bei uns gekauft haben!

Alle werden bestätigen:

Billig wie nie!

TIETZ HERMANN KARLSRUHE

Badisches Landestheater.

Dienstag, d. 13. Jan. Volksbühne: Januarvorstellung. **Das Lamm des Armen.** Tragikomödie von Stefan Zweig. Regie: Baumbach. Mitwirkende: Bertram, Ermarth, Dahlen, Gemmecke, Graf, Hierl, Hofpach, Höcker, O. Kienscherf, Kloeble, Kuhne, Mehner, Prüter, Schulze, v. d. Trenck, Grimm, Luther, H. Kienscherf, Müller H., Seibert. Anfang 19.30 Uhr. Ende 22 Uhr. Preise A (0.70—5.00). Der 4. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigehalten.

Mi., 14. 1. Sondermiete „Zeittheater" (3. Vorstellung der Abteilung 1, weiße Karten). Zum erstenmal: Der Mann, den sein Gewissen trieb. Do., 15. 1.: Die Bohème. Fr., 16. 1.: Sondermiete „Zeittheater" (3. Vorstellung der Abteilung 2, rote Karten). Der Mann, den sein Gewissen trieb. Sa., 17. 1.: Das Lamm des Armen. So., 18. 1.: Nachmittags: Die Sache, die sich Liebe nennt. — Abends: Carmen. Im Konzerthaus: Meine Schwester und ich. Mo., 19. 1.: Elisabeth von England.

Volksbühne Blau abholen!

Piano Maurer Kaiserstr. 176 vermietet Ecke Hirschstr.

Eingetroffen 1 Waggon **Pflaumen Mus** offen Pfund **45** ₰ **Pfankuch** 5% Rabatt

TANZ-TURNIER UM DIE SÜDWESTDEUTSCHE WINTER-MEISTERSCHAFT **BALL** 17. JANUAR 1931 GERMANIA-HOTEL

VERANSTALTER SCHWARZ-WEISS-CLUB KARLSRUHE IN BADEN

Beginn 20.30 Turnier 22 Uhr Gesellschafts-Toilette

Anmeldung und Auskunft für die Gästeklasse K. Grosskopf, Herrenstraße 33

Eintritts-Preise 5.- mit Steuer Studierende M. 3.- mit Steuer bei Gerber & Schawinsky Kaiserstraße 207 oder Germaniahotel

KAPELLE: HAAS-MAHAGONNY

Amtliche Anzeigen

Mahnung.

Verfallene Kirchensteuern sind binnen 8 Tagen zu bezahlen.

Karlsruhe, den 9. Januar 1931.

Evang. Gemeindeamt.

Am Mittwoch, den 28. Januar 1931, nachmittags 2 Uhr, im Gemeindehause zu **Neupfotz,** wird die Feld-, Wald- und Wasserjagd der Gemeinde Neupfotz, 756 Hektar groß, mit gutem Wildstande, öffentlich auf 6jährigen Bestand verpachtet.

Neupfotz, den 8. Januar 1931.

Bürgermeisteramt.

Stammholzversteigerung

Die Gemeinde **Wagshurst** versteigert am **Montag, den 19. Januar 1931, mittags 12 Uhr anfangend,** im Gasthaus zum **Engel** dahier, nachverzeichnete Hölzer:

30 Eichen von 2,04 Fm. an abwärts,
71 Eichen von 1,16 Fm. an abwärts,
18 Erlen von 0,46 Fm. an abwärts,
12 Birken von 0,57 Fm. an abwärts,

wozu einladet.

Wagshurst, den 9. Januar 1931.

Der Gemeinderat.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, d. 14. Jan. 1931, nachmitt. 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokal, Herrenstraße 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 3 Schreibtische, 1 Tisch 1 Hobelbank, 1 Klavier, 2 Fahrräder, 2 Sofas, 1 Grammophon, 2 Nähmaschinen 1 Spiegel, 1 Gasbadeofen, 2 Büfetts, 1 Ruhebett, 1 Wandschränkchen, 1 Gobelin, 1 Bodenteppich, 1 Spiegel auf Konsol, 1 Schreibmaschine, eine Waschmaschine, 1 Zentrifuge, 1 Motor, 1 Sprechapparat, 1 Vertiko, 1 Schrank, ein Bücherschrank, 1 Kommode, 1 kl. Schränkchen mit Glastür, 1 Spiegel. Ferner an Ort und Stelle, Näheres im Pfandlokal: 1 Break, 1 Kuh, 2 Schweine, zirka 20 Zentner Heu.

Karlsruhe, den 12. Januar 1931.

Fischer, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, d. 14. Jan. 1931, nachmitt. 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokal, Herrenstraße 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 kompl. Schlafzimmer, 1 Gasbadeofen, eine Badewanne, eine Waschmasch., 2 Schr.-Maschinen (Contl), 2 Standuhren, 1 Klavier, 1 Bücherschrank, 2 Fauteuils, 1 Grammophontruhe, 1 Herrenfahrrad, 2 Spiegelschränke, 3 Schreibtische, acht Tische, drei Chaiselongues, 3 Büfetts, 2 Kredenzen, 2 Schränke, 1 Wechsel auf 6100 RM., 1 Bücherschrank, 1 Eisschrk 6 Stühle, 4 Sessel, 7 Oelgemälde, 2 Aquarelle 2 Sofas, 1 Vertiko 1 Bodenteppich und anderes mehr.

Karlsruhe den 10. Januar 1931.

Freiseis, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, d. 14. Jan. 1931, nachmitt. 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokal, Herrenstraße 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 2 gr. Bücherschränke, 3 Vertikos, 1 Ruhebett, 4 Dipl.-Schreibtische, 1 Schreibtischstuhl, 3 Spiegelschrke., Waschtisch, 1 Silberschrank, vier Büfetts, Bodenteppiche, Brücken, 1 Warenausstellkasten, Ladentisch, kpl. Bett, Küchenbüfett, Oelgemälde, 1 kl. Kassenschränkchen u. a. m.

Karlsruhe, den 12. Januar 1931.

Maier, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, d. 14. Jan. 1931, nachmitt. 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokal, Herrenstraße 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 2 Büfetts, 1 Spiegel- u. 1 Kleiderschrk., 2 Betten, 1 Waschkommode, 1 Instrumentenschrank, zwei Schreibtische mit Rolladen, 1 Sekretär, 1 Nähmaschine, 1 Diwan, 1 Truhe, ein Bronze-Kronleuchter, 1 Warenschrank, zwei Ladentische, 1 Hobelmaschine, 1 Bandsäge, 1 Kreissäge, 1 Schleifmaschine, 1 Fußbohrmaschine, 1 Harmonium und 92 Bibeln.

Karlsruhe, den 12. Januar 1931.

Roß, Obergerichtsvollzieher.

Offene Stellen

Kriegshinterbliebene oder Kriegerwaise **auf Büro** für Schreibmaschine u. Stenographie gesucht. Angeb. unt. Nr. 4628 ins Tagblattbüro erb.

Stellen-Gesuche

Fleiß., ehrl. Mädchen, 20 Jahre alt, das Kochen kann, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung. Angeb. unt. Nr. 4629 ins Tagblattbüro erb.

Wir haben v. sof. od. 1. April eines unserer **Einfamilienhäuser** in der Dammerstockfiedlung, bestehend aus 3 Zimmern, eingerichtete Küche, Bad, Waschküche, Kellerräume sowie Zentralheizung, zum Preise von Rm. 72.— zu vermieten. Näheres zu erfragen bei Büro Volkswohnung, Seminarstraße 10.

Sonderangebot

Eingetroffen und im Laufe der Woche eintreffend **5000** Kisten **Süßbücklinge** prima fette ausgesuchte Ware Pfd. **32** Pf. 5 Pfund-Kiste . . . **1.55** Mk. **Pfankuch** 5% Rabatt

Münchner Telegramm Zeitung Ab 31. Dezember in Verbindung mit **Sport Telegraf**

Im Sport-Telegraf berichten erstklassige Mitarbeiter über alle Gebiete des Sports, des Turnens und über alle Sportereignisse. Abonnement der „Münchner Telegramm-Zeitung und Sport-Telegraf" unverändert monatlich RM. 1.50, Einzelnummer 10 Pfennig. Erscheint Montag früh, sowie Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Nachmittag. Abonnements nehmen entgegen alle Postämter, oder die Vertriebsabteilung der „Münchner Telegramm-Zeitung und Sport-Telegraf" München, Sendlinger-Straße 80 Fernruf 92611.

Probenummern auf Wunsch

Café Odeon

Heute 16 Uhr **Sondernachmittag** der Hauskapelle **Franz Dolezel** Abends **Wunschabend**

Zu vermieten

Hirschstraße 56, III. **7 Zim.-Wohnung** mit Baderaum, Veranda, el. Licht, per 1. April zu vermiet., monatl. 140 M. Näh. daselbst im 2. Stock.

In schönst. Lage der **Ettlingerstraße** ist eine herrsch., sonn. **6 Zim.-Wohnung** mit Bade- u. Mädch.-Zim., weg. Wegz. von hier, auf 1. April zu verm. Ausk. erteilt **J. Neumann,** Ettlingerstraße 5, 4. Stock, 10—1, 4—6 Uhr.

Volkswohnung. Dammerstockfiedlung: **Gruppe 13:** Einfamilienhaus, v. 1. Apr. 1931, 6 Zimm., eingericht. Bad, Warmwasserheizung. **Gruppe 11:** Einfamilienhaus, v. 1. Apr. od. früher, 3 Zim., Bad, Warmwasserheizung etc. Zu erfr. **Büro,** Seminarstraße 10. Tel. 64.

Wir haben zu vermieten: **Bahnhofstraße:** 4 u. 5 Zimm.-Wohnungen, Küche, Bad, Etag.-Heizg., sowie sonst. Zubehör. **Weinbrennerstr.:** 3 u. 4 Zim.-Wohnungen, Küche, Bad, Zubeh., sonnige, freie Lage, 2. u. 3. Stock. Näheres zu erfr. für Weinbrennerstr.: Sofienstraße 180, Baugeschäft **Hesselschwerdt,** f. Bahnhofstr.: **Büro,** Seminarstr. 10, Telephon 64.

5 Zim.-Wohnung mit Diele, Etagenheizung, Ost-Westlage, Bahnhofnähe, zu vermieten. Welfenstraße Nr. 7, 2. Stock.

Kriegsstraße 182, Erdgeschoß, schöne, sonnige **5 Zimmerwohng.** mit reichlich. Zubehör auf 1. April 1931 zu vermieten. Anzusehen daselbst von 10 bis 1 Uhr. Näheres: Dr. Duftschmid, Heidelberg Anlage 41.

4 Zim.-Wohnung mit reichl. Zubehör, **Draisstraße,** 2. St., zu vermiet. Näheres: Helmholtzstr. 4, 1.

4 Zim.-Wohnung (Weiherfeld), Speisek., Badez., Ver., 2. St., hell u. sonn., auf 1. April z. 100 M z. vm. Angeb. unt. Nr. 4490 ins Tagblattbüro erb.

4 Zim.-Wohnung 1. Stock, Stefanienstraße, auf 1. April an ruhige Mieter zu verm. Ang. unt. Nr. 69 ins Tagblattb. erb.

3 Zimmerwohnung Gebhardstr. 9, 1 Tr. hoch, m. Fremdenzim., Badzimm., Loggia u. reichl. Zubeh. auf sof. od. später zu vermiet. Zu erfr. daselbst bei **Dörtbach.**

3 Zimmer mit Küche, Bad und Mans., mod. einger., mit Zentralheizung, am Stadtgarten, zu vermiet. Zu erfragen: **Koch,** Kreuzstr. 4.

Moderne **3 Zim.-Wohnung** mit eingericht. Bad, Etagenheizung, 2 Balkonen u. sonstig. Zubehör auf **1. Februar** od. evtl. spät. zu vermieten. Näh. Gabelsbergerstr. 19, III., r.

Zu vermieten: schöne, geräumige, modern ausgestattete Neubauwohnungen mit Mansarden u. s. reichl. Zubehör auf 1. April:

4 Zimmer Gartenstr. 1, 3 Treppen,
3 Zimmer Welfenstr. 16, 1 Treppe,
3 Zimmer Welfenstr. 16, parterre,

auf Wunsch mit Autogarage. Näh. **L. Körner, Klauprechtstr. 15.** Tel. 3151.

Gr. 3 Zim.-Wohnung, Weiherfeld, 2. St., m. Mans., Bad, Balkon, Loggia, in gt. Hause, auf 1. 4. 31 zu verm. Angeb. unt. Nr. 4625 ins Tagbla.büro erb.

Zimmer

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. 24 M. Sofienstraße 152, I.

Einfach **möbl. Zimmer** sofort zu vermieten. Steinstraße 3, IV.

Mansarde an 2 Pers. zu vermiet. Akademiestr. 53, IV. Nähe Hauptpost.

Leere Mansarde u. Zimmer m. el. L., zu verm. Yorkstr. 17, II.

Akademiestr. 37 ist ein **kleines Zimmer** leer zu verm. Zu erfragen 2. Stock, bei Rapp.

Schönes, großes, gut möbl. **Zimm.** an bess. sol. Herrn zu vermiet. Näh.: Karl-Wilhelmstraße Nr. 26, part.

Gut möbl. Zimm. an sol. berufst. Frl. zu vermieten. Westendstr. 17, III.

Schön möbliertes **Wohn- u. Schlafz.** m. Küchen- u. Badbenütz., el. Licht, in gut Hause sof. zu vermieten. Anzus. abds. zwischen 6 u. 9 Uhr. Rokkstraße 7 III., r.

Eingetroffen 1 Waggon **Helvetia Vierfrucht** Marmelade 2 Pfund-Eimer **1.00** Mk. **Pfankuch** 5% Rabatt

Gegen Kälte:

Ohrenschützer jetzt	-.45
Pulswärmer . . „	1.15
Lungenschützer „	7.—
Kniewärmer . . „	4.—
Leibbinden	2.15
echt Kamelhaarsocken	3.50
Woll-Handschuhe	
Herren	1.—
Damen	1.45
Kinder	1.35

Freundlieb Kaiserstraße 185

Westendstr. 63, 2 Tr., Ecke Mühlburg. Tor, ist weg. Versetzg. des Miet. ein gut eingericht. **Zimmer** auf sofort od. etwas spät. zu vermieten.

Ein größeres, sowie ein kleineres **Zimmer u. Mansarde** zu vermieten. Westendstr. 49, part.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. **Hirschstr. 3, II.**

Mietgesuche

Schöne **3 Zim.-Wohnung** von 2 erwachs. Pers. auf 1. Juli in der Weststadt gesucht. Gefl. Ang. m. Preisangabe unt. Nr. 4624 ins Tagblattbüro erb.

Große 2 od. kleinere 3 Zim.-Wohnung per 1. April 31 zu mieten gesucht. Preis 50—60 M. Bierheller, Gerantenstraße 22.

Schöne 1—2 Zimm.-**Wohnung** von geb. Witwe auf 1. April gesucht. Auf Wunsch wäre dieselbe bereit, einen gut. Haushalt einer alt. Dame oder Herrn mit zu versorgen. Gefl. Angeb. unt. Nr. 74 ins Tagblatt.

Möbl. Zimmer gel., sonnig, gut, heizb., r. ruh., gesetzt. Dauermieter. Nicht über 30 M. Gefl. Ang. u. Nr. 4626 i. Tagblattbüro.

Kapitalien

1000—2000 4000—6000 7000—10 000 Mk. auf Hypotheken **auszuleihen** durch **August Schmitt,** Hypothekengeschäft, Hirschstr. 43. Tel. 2172.

1—2000 RM. gegen gute Sicherh. u. 12 % Zins v. Selbstgeb. Ang. u. Nr. 4631 ins Tagblattbüro erb.

Salat-Oel unter Vorkriegspreisen

Fst Tafeloel	p. Ltr.	1.20
Fst. Erdnußoel	p. Ltr.	-.95

5% Rabatt

CARL ROTH DROGERIE TELEFON 6180 6181

NEUE HAUT von innen her durch **WALIDA-DRAGÉES**

— Das souveräne Mittel gegen Gesichtsfalten. — Runzeln, Krähenfüße, welke Haut verschwinden in kurzer Zeit. Die Dragées werden einfach eingenommen. Die wirksamen Bestandteile werden hergestellt nach zwei deutschen Reichspatenten. Hochinteressante illustrierte Broschüre ohne jede Verbindlichkeit und 20 000 Probepackungen umsonst! Diskrete Zusendung gegen 30 Pfennig Doppelbriefporto verschlossen durch die Kronen-Apotheke, Berlin W. 8, Block 64, Friedrichstraße 160. Originalpackung Walida Dragées 9.75 Mark in allen Apotheken.